

# Firmennachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **28 (1974)**

Heft 8: **Einfamilienhäuser = Maisons familiales = Single family houses**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwendung der neuen Materialien Eisen, Glas und Beton; der Zusammenschluß industrialisierter Konstruktionsmethoden und künstlerischer Gestaltung wurde an zahlreichen und unterschiedlichen Bauaufgaben verwirklicht, die heute fester Bestandteil der Architekturgeschichte geworden sind. Nach dem Krieg schuf Wassili weitere bedeutende Großbauten, so das Haus der Bremer Bürgerschaft und mehrere Institutsgebäude der Freien Universität Berlin. Vergleicht man die Arbeiten der letzten Schaffensperiode Wassili Luckhardts mit denen aus der Zeit der gläsernen Kette, ist deutlich die gleiche geistige Haltung zu erkennen.

Herbert Bucksch

**Wörterbuch für Architektur, Hochbau und Baustoffe**  
Dictionary of Architecture, Building Construction and Materials.

Band 1: Deutsch-Englisch. 941 Seiten mit rund 65000 Stichwörtern, Format 13,5x20,5 cm. Bauverlag GmbH, Wiesbaden und Berlin 1974. Plastikeinband DM 185.—. «Bucksch-Fachwörterbücher» sind ein Markenbegriff, der in der ganzen Welt Bedeutung hat, ein Begriff, der Exaktheit, Vollständigkeit und Einmaliges garantiert.

In den verschiedenen Sprachkombinationen standen der Fachwelt bisher das «Wörterbuch für Bautechnik und Baumaschinen» mit den Schwerpunkten auf Ingenieurbau und Baumaschinentechnik zur Verfügung.

Die seit langem erwartete Ergänzung für den gesamten Hochbaubereich liegt nun mit diesem neuen Wörterbuch vor, das in überzeugender Vollständigkeit den Wortschatz aus den Fachbereichen Architektur, Hochbau und Baustoffe mit all ihren Grenzbereichen umfaßt.

Etwa 65000 Stichwörter in der Sprachkombination Deutsch-Englisch umfaßt dieser erste Band, und es ist das besondere Verdienst von Herbert Bucksch, daß er nicht nur die alphabetische Folge aller Fachbegriffe, sondern dazu in allen notwendigen Fällen kurze bis ausführliche fachliche Erläuterungen dieser Termini gebracht hat. Damit erhielt das neue Wörterbuch den zusätzlichen Wert eines Baufachlexikons, und es gibt dem Benutzer die Gewißheit, stets die richtige Übersetzung des gesuchten Fachwortes zu finden.

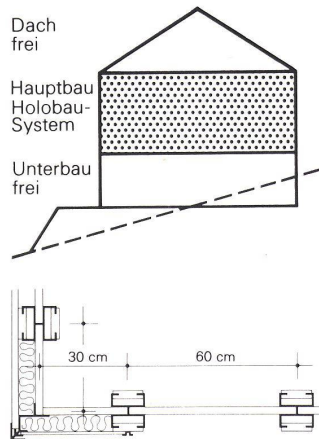
Inzwischen arbeitet Herbert Bucksch bereits an dem zweiten Band (Englisch-Deutsch) dieses Wörterbuches, der in etwa gleichem Umfang 1975 erscheinen wird.

**Firmennachrichten**

**Holobau, das variable Modulhaussystem**

Holobau ist das neue, patentierte Bausystem für Einfamilienhäuser, das innerhalb des Modulrasters (60-cm-Einheit) dem Architekten jede Gestaltungsmöglichkeit läßt

und dem Bauherrn jeden Ausbauwunsch erfüllt. Es ist für einstöckige Wohnhäuser, Bürogebäude oder Ateliers mit jeder Art Grundriß konzipiert. Untergeschoß und Dach können nach Wunsch gestaltet und gebaut werden. Das Holobau-Programm umfaßt den Skelettbau aus Aluprofilen für sämtliche Wände und Decken, die tragenden Wandelemente, die Fenster- und Türenanschlußprofile. Innenwand-, Außenwandverkleidungen, Isolationen usw. wählt der Architekt mit dem Bauherrn aus. Das heißt, daß der Ausbau durch ortsansässige Handwerker und Unternehmer erfolgen und dem lokalen Klima angepaßt werden kann.



Die Bauzeit der Holobau-Etappe beschränkt sich auf wenige Tage. Die Baukosten können je nach Ausbau wesentlich gesenkt werden.

Das Holobau-System ist das Resultat achtjähriger intensiver Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Es ist geprüft, getestet, erprobt und in zehn Industrieländern patentiert. Die Qualitätsanforderungen des SIA werden in allen Belangen erfüllt.

Holobau-Beratung und -Verkauf: Holorib SA, 1201 Genève

**100 Jahre Armaturenfabrik Karrer, Weber & Cie. AG, Unterkulm**

In würdigem Rahmen feierte am 28. Juni die Aktiengesellschaft Karrer, Weber & Cie., Unterkulm, die größte Armaturenfabrik der Schweiz, ihr hundertjähriges Bestehen. Am Nachmittag erhielten die Gäste an einer Betriebsbesichtigung Einblick in die Tätigkeit der KWC. Sodann würdigten beim nachfolgenden musikalisch umrahmten Jubiläumsakt verschiedene Redner das Unternehmen. Verwaltungsratspräsident Dr. Hugo Isler zeichnete kurz die Geschichte der KWC. Mit dem Blick auf die Zukunft warnte er aber vor Prognosen. «Denn wer wäre auf den Gedanken gekommen, daß dort, wo einst fleißige Hände an Musikdosen wirkten, einmal die mächtigen Automaten einer Armaturenfabrik ihr kompliziertes Arbeitsprogramm abwickeln würden?» Danach überbrachte Landammann Dr. Arthur Schmid die Gratulation der Aargauer Regierung. In seinem Referat zeichnete er die Bedeutung der Industrie für den Kanton. Die Glückwünsche der aargauischen Industrie überbrachte Dr. Hans

Hemmeler, Vorsteher der Aargauischen Handelskammer. Er stellte unter anderem fest, daß die aargauische Industrie ihrem ganzen Wesen nach exportorientiert sei. Doch sie sei in die aargauische Landschaft und gleichsam ins Aargauervolk hineingewachsen, und eines der typischen und gleichzeitig der wertvollsten Merkmale sei die Überblickbarkeit. «Man kennt sich, man versteht sich, die persönlichen Beziehungen funktionieren.» Dank dieser Überblickbarkeit begegne die Bevölkerung den wirtschaftlichen Bedürfnissen, Notwendigkeiten und Zusammenhängen mit viel Verständnis.

Anschließend dankte der stellvertretende Zentralpräsident des SIV, Georges Goumaz, im Namen des Verbandes für das Jubiläumsgeschenk der KWC: einen namhaften Beitrag für die Schaffung eines Experimentierraumes im neuen SIV-Schulungszentrum. In der eigentlichen Jubiläumsansprache skizzierte der ehemalige SIV-Direktor Fritz König in seiner gewohnt markanten Sprache die Bedeutung und die Probleme der Klein- und Mittelbetriebe in der heutigen Zeit, in «einer Periode der rückläufigen Konjunktur». Gerade auf dem Gebiete der Armaturenfabrikation hätten die kleinen und mittleren Industriebetriebe einen Standard erreicht, der in keinem andern Land der Welt so hoch sei. Nach Fritz König sind die meisten dieser Unternehmen, so auch die KWC, der Wachstumseuphorie nicht blindlings gefolgt. «Des Rätsels Lösung liegt meiner Meinung nach in der persönlichen Verantwortung und damit auch

zum Teil bei der Eigenfinanzierung, welche die Betriebe unabhängig machen.» Doch diese Tatsache werde von verschiedenen Gruppen verkannt. Diese versuchten, die Gesellschaftsordnung zu verändern. Das freie Unternehmertum werde zudem immer stärker durch staatliche Eingriffe eingengt. Gerade daher seien die Anforderungen, die künftig an den Unternehmer gestellt würden, außerordentlich groß.

Der Unterkulmer Gemeindeamman, Dr. Gustav Fischer, verwies in seiner Ansprache auf die stets konziliante Haltung der Geschäftsleitung und das Verständnis für die vielfältigen Gemeindefragen. Er dankte auch für die neue Kirchenglocke, die der Kirchgemeinde Kulm als Jubiläumsgeschenk überreicht worden ist.

Abschließend ergriff der Delegierte des Verwaltungsrates, Hans Luginbühl, das Wort. Er meinte, der Ausblick ins neue Jahrhundert verlange als Grundlage der Planung die vorurteilslose Beurteilung der Situation und der Möglichkeiten. Das Hauptaugenmerk seiner Ausführungen legte er auf die menschlichen Probleme innerhalb unserer Arbeitswelt. «Die extreme Arbeitsteilung fördert die Entfremdung zwischen Arbeitskraft und Arbeitsprodukt, beschleunigt die Anonymität mancher Arbeitsprozesse und vergrößert die Kluft zwischen Arbeitswelt und Freizeit.» Deshalb gehe es vordringlich um eine Humanisierung der Arbeit. Dies verpflichte zu einem besonderen Verhalten jedes einzelnen. «Soziale Verantwortung geht vor Gewinnerzielung.»

**Troesch jetzt auch in Olten**

Eine gute Nachricht für Körperbehinderte ist noch zu melden. In Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt des Kantons Solothurn hat das bekannte Unternehmen eine moderne Einbauküche konzipiert, die die Wünsche und Bedürfnisse unserer Körperbehinderten und älteren Mitmenschen berücksichtigt.

Auf den ersten Blick unterscheidet sich die moderne Einrichtung in nichts von einer Einbauküche neuester Konstruktion. Sämtliche Bedienungsschalter sind jedoch in Griffnähe, also zum Beispiel auch von einem Rollstuhl aus erreichbar. Schubladen und Gestelle sind in Brusthöhe angebracht und mühelos zu handhaben. So können handycapiertere und schwergeprüfte Menschen hier ihre täglichen Kü-

chenarbeiten in moderner, funktionaler Umgebung ebenso problemlos und freudig verrichten wie jene, die noch im Vollbesitz ihrer körperlichen Kräfte sind. Ein wertvoller und menschlicher Beitrag an die vieldiskutierte Integrierung der Alten und Invaliden in den täglichen Arbeitsprozeß.

Das bedeutende schweizerische Großhandelsunternehmen für sanitäre Apparate und Kücheneinrichtungen mit Hauptsitz in Köniz hat ihren Zweigniederlassungen in Lausanne, Thun, Siders und Arbedo eine weitere Dienstleistungsstelle mit großzügigen Ausstellungs-räumlichkeiten in Olten beigefügt. Die Ausstellung umfaßt das komplette Handels- und Fabrikationsprogramm für sanitäre Apparate, Kücheneinrichtungen und Waschmaschinen. Besondere Aufmerksamkeit verdient das erweiterte und mit vielen neuen Ideen bereicherte Wandschrankprogramm.

Invalidenküche.

